Der Deutsche Correspondent

erscheint jeden Tag im Jahre.

E. Raine, Eigenthümer und Redakteur.
Geschäftsbüreau und Redaktion:
Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße.

Telephone:
C. & P. 3173 St. Paul.
Maryland 1799 Courtland.

Eigenthümer E. Raine, Wohnung: C. & P. 579 N Madison.

Geschäftsführer E. A. Heinz, Wohnung: C. & P. 121 W Walbrook.

Agentur für Washington u. Distrikt Columbia: Wm. Hannemann, 1615 Marion St., N. W.

Tägliche Ausgabe (durch Träger besorgt) 12½c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger) 15c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (unter Porto-Vorausbezahlung) pro Jahr..... 7.50
Wöchentliche Ausgabe:
(portofrei mit Abzug für Clubs):
Nach dem Inlande pro Jahr.......... 1.50
Nach dem Auslande pro Jahr........ 3.00
Sonntags-Ausgabe, pro Jahr.......... 1.50

Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Freitag, den 8. März 1907.

Acht Seiten.

Die Woche.

Unser Zwei Milliarden-Congreß hat sich endgültig vertagt und keine Thräne wird ihm nachgeweint. Er hat zwar viel geleistet, allein seine Leistungen waren größtentheils von der Sorte, welche das Geld des Volkes unter gewisse Leute bringt. Viele Personen athmen seit der Vertagung erleichtert auf und scheinen zu glauben, daß es der nächste oder 60. Congreß besser machen wird, als sein Vorgänger. Diese optimistische Erwartung hat wenig oder gar keine Berechtigung. Ehe wir den Panamakanal fertig gebaut, unsere neue Stellung als Welt- und Kriegsmacht erster Klasse genügend gefestigt und andere Endzwecke des neuen Kurses auch nur annähernd erreicht haben, werden wir jedes Jahr tiefer in die Tasche zu greifen und uns Verwilligungen gefallen zu lassen haben, gegen welche uns die zwei Milliarden des 59. Congresses vorkommen werden, wie 35 Cents.

Den Schiffahrts-Subventions-Grabsch haben die Demokraten im Senat während der letzten Stunden der Sitzung noch glücklich todtgeschwatzt und sie verdienen Anerkennung dafür. Noch mehr Lob würden sie verdient haben, wenn sie auch ihren eigenen Salärgrabsch todtgeschwatzt hätten, aber selbstverständlich war das etwas Anderes. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß man auch zugestehen, daß der 59. Congreß manche Gesetze eingeführt hat, welche einigen Fortschritt auf dem Wege der Reform bedeuten, wie z. B.: das Verbot gegen Beisteuerung von Campagnebeiträgen der Banken und Corporationen; das Gesetz, welches der Regierung unter gewissen Umständen das Appellationsrecht in Criminalfällen gewährt, und das noch am letzten Tage passirte Gesetz zur Regulirung der Arbeitsstunden der Bahnbediensteten. Daß es eines starken Druckes bedurfte, um diese Gesetze durchzubringen, daß sie vielfach nicht Das völlig erreichen, was wünschenswerth gewesen wäre, ist zweifellos. Ebenso daß die republikanische Partei sich dabei mit Verdiensten schmückt, die eigentlich der Gegenpartei gehören. Die Verschwendungssucht kommt auf Conto der republikanischen Partei, während die Demokraten getrost einen hervorragenden Antheil an dem Verdienst für die werthvollen Arbeiten der Congreßsitzung beanspruchen können. Ohne die Wachsamkeit der Demokraten würden unsere Ausgaben schwerlich im 59. Congreß auf cirka zwei Milliarden beschränkt geblieben sein.

Mit dem Erlöschen der Amtszeit des 59. Congresses verschwinden viele Herren der alten Schule aus dem Senat und werden durch neue Männer ersetzt. Gewinnen wird der erste Zweig unserer Volksvertretung dabei schwerlich. Der Feuerfresser Tillman von Süd-Carolina wird durch „Jeff" Davis von Arkansas, welcher als Nachfolger für den conföderirten Veteranen und ritterlichen Südländer Berry eintritt, einen passenden Collegen erhalten, „Fiddling Bob" Taylor, welcher so furchtbar schön auf der Geige spielt, tritt an Stelle des brillanten Carmack von Tennessee, dessen Rücktritt von vielen Mitgliedern auf beiden Seiten der Kammer bedauert wird, und J. W. C. Beckham, der jugendliche Gouverneur von Kentucky, wird den bisher von dem pittoresken „Joe" Blackburn eingenommenen Sitz im Senat erhalten. Auch W. A. Clark von Montana, der reichste Mann im Senat, dessen große Kupferbergwerke ihm cirka $1,000,000 pro Monat einbringen, verschwindet aus der Körperschaft. Dieser Verlust ist weniger bedauerlich. Clark verschaffte sich den Sitz mit Hülfe seines Geldes und schien zufrieden mit der Notorietät, welche er sich hierdurch erwarb. Manchmal allerdings versuchte er auch, sich als Staatsmann aufzuspielen, und hielt Reden im Senat, leider aber wußte in der Regel Niemand, was er eigentlich meinte, wahrscheinlich auch er selbst nicht. Die Termine von 30 Bundessenatoren erloschen am Montag Mittag, 4. März, und die Nachfolger derselben sind bereits erwählt, mit Ausnahme derjenigen der HH. Wetmore von Rhode Island, und Bacon von Georgia. Der Letztere wird ohne Zweifel als sein eigener Nachfolger erwählt werden, da kein Rival gegen ihn im Felde ist. Die Sachlage in Rhode Island ist ungewiß, da eine Geschäftssperre in der Legislatur über die Senatorwahl herrscht, doch halten es Leute, welche mit der Sachlage vertraut sind, für wahrscheinlich, daß Wetmore seine Wiedererwählung durchsetzen wird. Folgende Neulinge treten in den Senat ein: Taylor, Tennessee; Richardson, Delaware; Borah, Idaho; Bourne, Oregon; Briggs, New-Jersey; Beckham, Kentucky; Brown, Nebraska; Dixon, Montana, Davis, Arkansas, Guggenheim, Colorado.

Ein anderer Senator, welcher aus dem ersten Zweige des Congresses verschwindet, jedoch nicht etwa, weil er mußte, sondern freiwillig, ist Hr. John C. Spooner von Wisconsin. Derselbe ist seit 16 Jahren Mitglied des Senats gewesen und der Amtstermin, zu welchem er zuletzt erwählt wurde, verstreicht erst am 4. März 1909. Er kündigte am letzten Sonntag durch einen an den Gouverneur seines Staates gerichteten Brief seine Resignation an, welche am 1. Mai d. J. in Kraft treten soll. Spooner ist 64 Jahre alt. Zwei Gründe haben ihn bewogen, seinen Sitz im Bundes-Senat aufzugeben. Zunächst sieht er sich der Nothwendigkeit gegenüber, Geld zu verdienen. Er hat während seiner Dienstzeit im Senat seine Advokatenpraxis fast vollständig an den Nagel gehängt; was er sich vorher erworben, ist, wie es heißt, zum großen Theile in ungünstigen Kapitalanlagen verloren gegangen, so daß die Nothwendigkeit, das Verlorene wieder einzubringen, kategorisch ist. Dann die politischen Verhältnisse. Zunächst im Staate Wisconsin selbst: Die Anhänger La Follette's controliren den Staat, und jedenfalls hätte Spooner kaum Aussicht, wieder in den Senat erwählt zu werden, nachdem sein Termin am 4. März 1909 abgelaufen. Dann war seine Stellung auch hier in Washington schon seit einigen Jahren unbefriedigend, trotzdem dieselbe ihn mit einem ganz eigenartigen Nimbus umgeben hatte. Er war häufig gezwungen, die Politik des Präsidenten Roosevelt zu vertheidigen, wenn es ihm sehr gegen den Strich ging, dies zu thun, so z. B. die San Domingo-Politik in den letzten zwei Jahren und mehr noch die steten Schwankungen unterworfene Eisenbahn-Politik im vorigen Frühjahr. Voraussichtlich stünde noch mehr von dieser Sorte im nächsten Winter bevor, und da war es jetzt Zeit, den Stier bei den Hörnern zu fassen. Und er gab seinen Sitz im Bundessenat auf.

Spooner wird sich der Anwalts-Praxis, hauptsächlich Eisenbahn-Praxis, widmen, und dieselbe verspricht höchst lukrativ zu werden. Er gedenkt vorläufig in Washington zu verbleiben und sein Büreau zu eröffnen. Dem Vernehmen nach hat er bereits sehr günstige Offerten erhalten, darunter einen „Retainer" von $30,000, den er indeß ausgeschlagen hat. Er wird voraussichtlich westliche Bahnen vertreten, muthmaßlich als berathender Anwalt für Bahnen James J. Hill's. Ferner hat ihn Senator Elkins ersucht, einige Prozesse für Eisenbahnen, mit denen er in West-Virginien liirt ist, zu übernehmen, und auch in Prozessen, an denen der Staat West-Virginien interessirt, zu ploidiren. Spooner ist einer der besten Eisenbahn-Advokaten im Lande, und an lohnender Praxis wird es ihm nicht fehlen. Leute, welche das Gras wachsen hören, wollen übrigens wissen, daß seine Abdankung mit einem Plane der conservativen republikanischen Führer, ihn als Präsidentschafts-Candidaten vorzuschieben, im Zusammenhange steht. Ob dies mehr als bloße Vermuthung ist, wissen wir nicht.

Am letzten Montage, gleichzeitig mit der Vertagung des Congresses, sind auch die letzten der schon längst angekündigten Veränderungen im Kabinet eingetreten. Drei neue Mitglieder wurden beeidigt und zwei traten aus, um sich in's Privatleben zurück zu ziehen. Die zwei Austretenden sind Leslie M. Shaw, der fünf Jahre lang Schatzsekretär war und dessen Nachfolger George B. Cortelyou, bisheriger General-Postmeister, ist, und Ethan Allen Hitchcock, der über acht Jahre Sekretär des Innern war und dem James R. Garfield, derzeitiger Corporations-Commissär, im Amte nachfolgt. Unter den vereidigten neuen Kabinets-Mitgliedern befindet sich ferner Geo. von L. Meyer von Massachusetts, früherer Gesandter in Rom und in Petersburg, welcher in das Amt als General-Postmeister eintritt.

Geheimrath Goldberger's geflügeltes Wort über die Unbegrenzlichkeit der Möglichkeiten in unserem gesegneten Lande hat durch den Eddy-Prozeß eine neue Rechtfertigung erhalten. Hat sich da die alte Frau Mary Baker Glover Eddy als Haupt der „Christian Science"-Kirche, welche sie auf Basis des Glaubensheilungs-Rummels gründete, binnen weniger Jahre ein riesiges Vermögen zusammengebetet und gepredigt, welches auf 20 bis 25 Millionen Dollars geschätzt wird. Sie selbst zwar behauptet, es sei bedeutend weniger, u. sie habe es sich größtentheils durch schriftstellerische Arbeiten verdient. Jedenfalls aber muß es sich auf eine koschere Summe belaufen, denn seitdem die 86-jährige Dame letzthin die Neigung an den Tag legte, die Haus- und Glaubensgenossen der Kirche, welche ihre unmittelbare Umgebung und ihren geistlichen Hofstaat bilden, größere Summen zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen verwenden zu lassen, haben Mitglieder ihrer Familie, mit ihrem einzigen Kinde, Hrn. Geo. Washington Glover aus Deadwood, S.-D., an der Spitze, einen Prozeß eingeleitet, um die Greisin zu entmündigen, unter Kuratel zu stellen und sie gegen ungehörige Einflüsse zu schützen. Das Entmündigungsverfahren ist in den Gerichten zu Concord, N. H., anhängig gemacht worden, und sein Verlauf wird großes Interesse erregen. Vielleicht wird es nun mit dem Eddy'schen Glaubensheilungs-Mammon gehen, wie erst vor Kurzem mit den Zions-Millionen des Ex-Propheten Dowie. Jedenfalls gibt es ein gefundenes Fressen für die Advokaten.

Außer solchen Millionen-Machenschaften und die Prozesse, durch welche die Millionen schließlich in die Brüche gehen, sind aber auch noch andere Sachen hier zu Lande möglich, welche so stark an Krähwinkel und Schöppenstedt erinnern, daß man bei'm ersten Blick geneigt sein könnte, sie in's Reich der Fabel zu verweisen. Ein eklatantes Beispiel hat sich dieser Tage in Norfolk, Va., ereignet. Im dortigen Flottenbauhof wurde unlängst ein für die Bundesflotte erbautes, riesiges Trockendock vollendet, welches eine Million Dollars gekostet und sich nun als absolut unbrauchbar erwiesen hat. Die Pfiffikusse, welche den Bau leiteten, vergaßen nämlich die Nothwendigkeit einer Vorkehrung zum Auspumpen des Wassers und eines Caissons zum Verschließen der Mündung des Docks. Es wird ein Jahr oder mehr in Anspruch nehmen, um die nothwendigen Veränderungen durchzuführen, und das große und kostspielige Bauwerk ist mittlerweile nutzlos, obgleich man es während der Jamestowner Ausstellung und des Besuchs so vieler Kriegsschiffe von auswärts sehr nothwendig haben wird. In welchem anderen Lande der Welt wäre wohl ein solcher Hanswurstenstreich möglich gewesen?

Wie schwer es ist, Bahn-Gesellschaften zur Rechenschaft für Unfälle zu ziehen, welche durch Nachlässigkeit ihrer Verwaltung entstanden, haben diese Woche zwei Coroners-Inqueste recht schlagend vor Augen geführt. Im Falle des kürzlichen Unglückes auf der New-Yorker Central-Bahn in Bronx, durch welches 23 Menschen umkamen, erklärte die Coroners-Jury in ihrem Wahrspruch die Bahnverwaltung verantwortlich, unterließ es jedoch, die Namen der verantwortlichen Leute zu nennen, und durch die Allgemeinheit des Verdikts wird dasselbe natürlich zu einem vollständig harmlosen. Der Präsident und die Direktoren der Bahn werden auf eine Zeitlang unter Bürgschaft gestellt und damit Basta. Bezüglich des Unglücks bei Sandford, Ind., welches 15 Menschenleben zum Opfer forderte, war das Resultat des Inquestes womöglich ein noch lächerlicheres. Der Coroner erklärte, er sei aus Mangel an genügenden Beweisen nicht im Stande, zu entscheiden, ob die Bahn-Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich sei, oder nicht. Diese Untersuchungs-Komödien kosten in der Regel ziemlich viel Geld, und ein weiteres Resultat haben sie nicht.

Ausland.

Rußland hat jetzt wieder ein Parlament, und gleich die erste Sitzung desselben am letzten Dienstag hatte eine gefährliche revolutionäre Demonstration in Petersburg in ihrem Gefolge. Die neue Duma geberdet sich, als ob sie allein das ganze „Shooting Match" sei, anstatt nur das Unterhaus der Volksvertretung, dessen Beschlüsse erst dann in Kraft treten, nachdem sie vom Oberhause acceptirt und vom Czaren gebilligt worden sind. Feodor Golovin begann nach seiner Erwählung zum Präsidenten der Duma eine Rede, in welcher er das Amt annahm, mit der bezeichnenden Bemerkung: „Der Duma Wille ist Gesetz," und dieser Gedanke scheint die Rappelköpfe aller Mitglieder zu beherrschen. Das Oberhaus wird von ihm gänzlich ignorirt, und die Oppositionsführer sollen bereits beschlossen haben, sich gleich von vornherein auf die Hinterfüße zu stellen und Nichts zu thun, was die Regierung wünscht, wenn nicht vorerst der Premier Stolypin entlassen und durch einen dem Parlament, d. h. der Duma, verantwortlichen Kabinets-Präsidenten ersetzt wird. Unter solchen Umständen wird die Herrlichkeit der zweiten Duma schwerlich länger dauern, als die der ersten, und der Radau, welchen die erste Auflösung herbeiführte, wird sich wiederholen. Immerhin ist es aber noch möglich, daß sich die Herren Volksvertreter, nachdem die erste Hitze verflogen ist, bewegen lassen werden, von ihrem Ungestüm abzulassen und die ihrer harrenden Arbeiten mit Verstand und Mäßigung in Angriff zu nehmen. Zu wünschen wäre es im Interesse des russischen Volkes sehr.

Während der ersten paar Tage der Woche brachte uns das Kabel die Kunde über Unfälle, welche großen Personen-Dampfern in entfernten Gewässern zustießen. Die Nachrichten ließen anfänglich Schlimmes befürchten, allein glücklicher Weise lief die Geschichte in fast allen Fällen noch glimpflich ab. Der von Antwerpen nach New-York bestimmte Dampfer „Vaderland," von der Red Star-Linie, strandete am letzten Sonntag Abend auf der berüchtigten Untiefe Goodwin Sands nahe Dover, England, wurde jedoch schon am folgenden Morgen wieder flott und konnte seine Fahrt von Antwerpen nach New-York unbeschädigt fortsetzen. Ebenfalls am letzten Sonntag Abend strandete der Dampfer „Dakota", von der Great Northern Steamship Co., in der Bai von Tokio, Japan, und ist wahrscheinlich ein totaler Verlust. Seine Passagiere wurden gerettet, büßten jedoch ihr ganzes Gepäck ein. Der belgische Dampfer „Congo" wurde unweit Borkum, an der Mündung der Ems, durch eine Collision mit dem deutschen Dampfer „Norissa" in den Grund gebohrt und elf Mitglieder seiner Mannschaft ertranken. Der von Baltimore nach Hamburg bestimmte deutsche Dampfer „Rapallo" bohrte auf der Höhe von Beachy Head, im britischen Kanal, die dänische Barke „Thekla" in den Grund, allein in diesem Falle wurde die ganze Mannschaft gerettet. Verschiedene andere ähnliche Unfälle, welche keinen Lebensverlust involvirten, wurden um die nämliche Zeit von den Küsten Frankreich's, England's und der Niederlande gemeldet. Die meisten derselben waren durch dichten Nebel herbeigeführte Collisionen.

In Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz beginnt es zu tagen. Die Großherzöge beider Staaten haben am Montag dieser Woche die lobenswerthe Absicht verkündet, ihren Ländern eine Verfassung zu verleihen. Die zwei Großherzogthümer waren bisher die einzigen beiden Staaten Deutschland's ohne moderne Verfassung — eine Thatsache, die zu häufigen Kritiken im Reichstag Veranlassung gab. Die Fortschrittspartei hatte die Absicht, binnen Kurzem die deutsche Regierung deshalb zu interpelliren, und der Schritt der Großherzöge bezweckt augenscheinlich, einer Kritik aus dem Wege zu gehen. Die bisherige Verfassung der Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz beruhte auf der Union der Prälaten, Mannen und Städte der mecklenburgischen Lande vom 1. August 1523 und dem landesgrundgesetzlichen Erbvergleiche vom 18. April 1755 und gilt für beide Großherzogthümer ausschließlich des Domaniums, der Stadt und Herrschaft Wismar und des Fürstenthums Ratzeburg. Die Landesvertretung, das „Corps der Ritter- u. Landschaft," zerfällt in das Corps der Ritterschaft, dem sämmtliche mit einem Rittergut Angesessene, etwa 700, adelig und bürgerlich, angehören und das Corps der Landschaft, zu dem die 47 Landstädte und die Seestädte Rostock und Wismar gehören. Ohne Zustimmung der Stände darf keine, ihre Privilegien berührende neue Verordnung ergehen und keine neue Steuer auferlegt werden. Auch muß bei den allgemeinen Landesgesetzen zuvor das „rathsame Erachten" der Stände eingeholt werden. Dagegen sind die Großherzöge soweit es nur ihr Domanium angeht in der Gesetzgebung und Besteuerung unbeschränkte Herren.

Der braunschweigische Landtag ist auf den 12. März einberufen worden, um über die Erledigung der braunschweigischen Thronfolge zu berathen, nachdem das braunschweigische Ministerium die Wahl eines neuen Regenten dem staatsrechtlichen Ausschuß des Landtags überlassen hat. Nach dem einstimmigen Beschluß des Bundesraths sind durch den Starrsinn des alten Herzogs Ernst August alle Mitglieder des Hauses Cumberland von der Thronfolge ausgeschlossen. Man ist gespannt, ob nach der Regentenwahl eine Verfassungsänderung für Braunschweig beschlossen wird.

Der Reisekönig Edward von England ist schon wieder ausgeflogen, diesmal nach Biarritz, wo er bis zum 2. April verweilen wird, um alsdann mit seiner Gemahlin Alexandra eine Mittelmeerfahrt anzutreten. Auf der Reise von London nach Biarritz verbrachte er eine Nacht in seinem geliebten Paris, wo er erst ganz kürzlich eine Woche lang auf Besuch war und welches ihm wahrscheinlich wegen angenehmer Erinnerungen aus der frohen Jugendzeit eine der liebsten Stätten auf Erden zu sein scheint.

Auch Kaiser Wilhelm trägt sich wieder mit Reiseplänen. Es heißt, daß er im nächsten Juli eine Reise nach Kopenhagen zu machen gedenkt, um den Besuch zu erwidern, welchen ihm König Friedrich von Dänemark unlängst abstattete.

Die Reichstagswahlen in Oestreich, welche zum ersten Male nach dem neuen allgemeinen Wahlrecht vor sich gehen, sind auf den 15. Mai anberaumt und ein hitziger Wahlkampf hat bereits begonnen. Es steht zu hoffen, daß sich die verschiedenen deutschen Parteigruppen in der schwarzgelben Monarchie zusammenschaaren und ein einheitliches Programm aufstellen. Es wird zwar sehr schwer sein, aber unmöglich ist es nicht, und gerade, wie sich bei der Reichstagswahl in Deutschland die heterogensten Elemente um das Panier der nationalen Idee schaarten, sollte es auch sicherlich in Oestreich geschehen, wo diesmal die Existenz des Deutschthums auf dem Spiele steht.

Die Hofärzte in Madrid sollen es für wahrscheinlich erklärt haben, daß die Königin Viktoria von Spanien, geborene Battenberg, welche einem interessanten Ereigniß entgegensieht, ihren Gemahl mit Zwillingen beschenken werde. Hoffentlich werden es, wenn sich die Erwartung bestätigt, nicht zwei Knaben sein, denn das spanische Gesetz läßt in der Frage, welcher von zwei Zwillingen der ältere ist, verschiedene Auslegungen zu, und es könnte zu einem neuen Thronfolgestreit kommen.

Rowland's türkische Bäder,
Equitable-Gebäude, Postamt gegen. Stets offen.
(Aug22—)

Anna M. Orson.

Es starb im Hause ihrer Pflegeeltern, Nr. 525, Süd-Milton-Avenue, **Anna M. Orson,** geliebte Gattin von T. Arson und Pflegetochter von Jos. und Margarethe Scharold, im Alter von 27 Jahren. Die Beerdigung findet **Samstag,** ½9 Uhr Morgens, von der oben genannten Wohnung aus statt, und dann nach der hl. Herz-Kirche zu Highlandtown. Alle Verwandten und Bekannte sind eingeladen.
Der trauernde Gatte und die Pflegeeltern.
(67—8)

Henrietta Wessel.

Es starb am 6. März 1907 **Henrietta Wessel,** Gattin von Henry Wessel, sen. Die Beerdigung findet **Samstag,** 10 Uhr Morgens, von ihrer letzten Wohnung, Nr. 313, Warren-Avenue, aus statt. (67—8)

C. & P. und Md. Telephone.
H. Sander & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 1708 und 1710, Canton-Avenue,
und Südost-Ecke Baltimore-Str. und Broadway.
Fabrikanten von Patent-Caskets.
(Febr10—)

John W. Teufel,
Nr. 801—803, West-Fayette-Str., Ecke Fremont,
ist der Leichenbestatter,
welcher alle Aufträge stets zur Zufriedenheit ausführt. Die von ihm behandelten Leichen können Wochen lang liegen, ohne die geringsten Verwesungsspuren zu zeigen. Frau Teufel ist graduirte Einbalsamirerin und ist die Behandlung von Frauenleichen deren Spezialität.
Beide Telephone. (Jan10,1J)

Christian Miller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nordwest-Ecke Jefferson-Str. und Montford-Ave.
Zweig: Nr. 1224, Highland-Ave., Highlandtown.
Mäßige Preise.
C. & P. Phone — Wolfe 2290.
(Juli20,12Mte)

William Cook's
wohlbekannte $75 Beerdigungen umfassen:
prachtvollen Sarg, mit schwarzem Tuch, weißem oder grauem Plüsch überzogen, äußeren Kasten, Beerdigungs-Anzeige, Einbalsamiren, Handschuhe, Trauerflor, Todtenhemd oder Decke, Oeffnung des Grabes, Leichenwagen, sechs neue Kutschen, Rugs, Stühle, Lichter, Leuchter und Draperie'n.
Alles vollständig $75. Keine Extra-Spesen.
$50 — Versandt von Leichen — $50.
Andere Beerdigung $90, $100 und $140.
North- und Greenmount-Avenue.
Beide Telephone. Tag und Nacht.
(Okt14—)

Baltimore Cemetery.
Büreau: Franklin-Bldg., Baltimore- u. Northstr.
Begräbnißplätze zum Verkauf — von $25 an, mit Marmorpfosten abgegrenzt $35 — Platz für vier Gräber. Freie Benutzung der Kapelle für Trauergottesdienste. (Juni16,1J)

Lorraine.
Malerisch — Parkartig — Friedlich.
Westlich von Walbrook ein und eine halbe Meile. Benutzt die mit Powhattan bezeichnete North-Avenue-Car. Freie Kutschen Nachmittags am Terminus. Preise von Begräbnißplätzen jetzt speziell. Leichte Bedingungen. Telephon—Eaton 223. **Büreau: Franklin- und Windsor-Roads.** Verlangt Broschüre. (Mai4,1J,T&S)

L. Hilgartner & Söhne,
Marmor- und Granit-Werke
Nr. 714—718, West-Baltimorestr.,
—und—
Ecke Sharp- und Ostend-Straße.
Eine große Auswahl von
Granit- und Marmor-Monumenten
nach den neuesten Entwürfen stets auf Lager.
—Telephone:—
C. & P. South 151. Md. Henrietta 54.
(Juni10,1J)

Feine Kutschen mit Gummirädern
für Begräbnisse, Hochzeiten und Gesellschaften. Weiße Polster-Ueberzüge — elektrisches Licht und Carbon-Heizung.
Baltimore Coupe Company,
Nr. 315, West-Fayette-Straße.
Telephone — Mt. Vernon 256; Courtland 1156.

Bekanntmachungen.

Büreau der Straßendurchbruchs-Commissäre.
Baltimore, den 8. März 1907.

Die Straßendurchbruchs-Commissäre machen hiermit in Uebereinstimmung mit dem Baltimorer Stadt-Charter, 829. Abschnitt, bekannt, daß sie die erste Versammlung am **Montag,** den 8. April 1907, Vormittags 10 Uhr, in dem Büreau der Commissäre, Hoen-Gebäude, Nr. 312—316, Ost-Lexington-Straße, abhalten werden, um die Vollmacht auszuüben und die ihnen übertragenen und von ihnen verlangten Pflichten zu erfüllen in Betreff der Condemnirung und Schließung einer zehn Fuß breiten Alley von Ensor- und Hillen-Straße bis zur Snoon-Seite von Jew- oder Apple-Alley, gemäß der am 20. Februar 1907 unterzeichneten Verordnung Nr. 228 des Mayors und Stadtraths.

James H. Smith,
J. Arthur Wickham,
James H. Marine,
Commissäre.
Eugen F. Rodgers, Clerk.
(März8,15,22,29)

Büreau der Abzugskanal-Commission der Stadt Baltimore.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 3," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 4," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 5," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 6," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 7," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 8," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 9," „Proposal for Building Outfall Sewer, Section 10," „Proposal for Building High Level Interceptor, Section 1," „Proposal for Building High Level Interceptor, Section 2," „Proposal for Building West Low Level Interceptor, Section 1," „Proposal for Building West Low Level Interceptor, Section 2," „Proposal for Clearing and Grading the Site of the Back River Disposal Works," an den „Board of Awards" der Stadt Baltimore gerichtet, werden bis **Mittwoch, den 10. April 1907, 11 Uhr Vormittags,** im Büreau des Hrn. Harry F. Hooper, Stadt-Registrator, im Rathhaus, Baltimore, Md., entgegen genommen für den Bau des Haupt-Sammel-Kanals, Sektionen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10; für den Bau des Hochniveau-Nebenkanals, Sektion 1 und 2; für den Bau des westlichen Tiefniveau-Nebenkanals, Sektionen 1 und 2 und für die Lichtung und Nivellirung des Areals der Back River-Rieselfelder, wie Alles auf den Plänen verzeichnet ist, die im Büreau des Chef-Ingenieurs der Commission aufbewahrt sind.

Spezifikationen und Pläne können am und nach dem **7. März 1907** auf Gesuch im Büreau der Abzugskanal-Commission, **Zimmer 904, „American" Building, Baltimore, Md.,** erlangt werden. Eine Gebühr von 25 Cents wird für jede Spezifikation nebst Blaudruck erhoben.

Ein beglaubigter Check, an den Mayor und Stadtrath von Baltimore, zu resp. dem unten angeführten Betrag muß jedem Angebot beigefügt sein, nämlich:

	Höhe des Checks
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 3	$4,500
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 4	4,700
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 5	4,400
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 6	5,000
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 7	4,300
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 8	4,200
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 9	3,900
Haupt-Sammel-Kanal, Sektion 10	3,600
Hochniveau-Nebenkanal, Sektion 1	3,200
Hochniveau-Nebenkanal, Sektion 2	4,000
West-Tiefniveau-Nebenkanal, Sektion 1	3,750
West-Tiefniveau-Nebenkanal, Sektion 2	3,800
Lichtung und Nivellirung des Areals für Back River Rieselfelder	6,000

Die abgeschätzten Quantitäten sind, wie folgt:

Haupt-Sammel-Kanal
(11 Fuß 0 Zoll bei 12 Fuß 3 Zoll Concret-Kanal)
Sektion 3: 2981 lin. Fuß.
Sektion 4: 2047 lin. Fuß.
Sektion 5: 2975 lin. Fuß.
Sektion 6: 3248 lin. Fuß.
Sektion 7: 2852 lin. Fuß.
Sektion 8: 2900 lin. Fuß.
Sektion 9: 2672 lin. Fuß.
Sektion 10: 2778 lin. Fuß.

Hochniveau-Nebenkanal
(8 Fuß 4 Zoll Durchmesser Concret-Kanal)
Sektion 1: 2535 lin. Fuß.
Sektion 2: 2665 lin. Fuß.

West-Tiefniveau-Nebenkanal
(Concret-Kanal)
Sektion 1: 300 lin. Fuß 84-zöll. kreisförmiger Kanal; 720 lin. Fuß 80-zöll. kreisförmiger Kanal; 645 Fuß 76-zöll. kreisförmiger Kanal.
Sektion 2: 1940 lin. Fuß 74-zöll. kreisförmiger Kanal.

Lichtung und Nivellirung des Areals der Back River Rieselfelder.
120 Acker Land zu lichten.
428,825 Kubikyards Ausgrabungen.
331,150 Kubikyards gerollte Dämme.
2,500 linear Fuß vitrifizirte Unter-Drainage

Der erfolgreiche Angebotsteller muß Bürgschaft stellen und den Vorschriften des Stadt-Charters in Bezug auf Contrakte Genüge leisten.

Angebote für jede Sektion der Arbeit werden separat in Betracht gezogen werden.

Die Behörde behält sich das Recht vor, irgend ein und alle Angebote zurückzuweisen.

Im Auftrage der Abzugskanal-Commission
Peter Leary, jr., Vorsitzer.
Harry W. Rodgers, Sekretär.

Genehmigt:
E. Clay Timanus,
Präsident der Contrakt-Behörde.
(März6,7,8,9,11,12,13,14,15,16)

Vermischte Anzeigen.

Danksagung.

Ich spreche hiermit der „Hiawatha-Loge Nr. 19, O. d. H. S.," meinen tiefgefühlten Dank für die prächtigen Blumen und das mir gewidmete innige Mitgefühl bei dem Tode meines Sohnes August Seidler aus. Achtungsvoll
(67) **Frau Sophia Seidler.**

Sichere Kur für Rheumatismus,
Gliederreißen, Rückenlähmung u. s. w. sind Harding's Elektrische Gürtel.
(65—70) **Nr. 1115, Park-Avenue.**

Baltimore Detektiv-Agentur.
Spandauer & Schmidt
(früher bei Smith, West & Lyons), 503 Calvert Building. C. & P. und Md. Telephone.
(März6—1J)

„Amos' Quick Lunchrooms."
15c. und 25c. Mahlzeiten unübertroffen.
Calvert- und Franklin-Straße.
Gegenüber vom Calvert-Bahnhof.
(Febr13,1Mt)

A. Ha[illegible]itsch, —10— **N.-Poppleton-Str.**
Deutsche Bücher und Zeitschriften.
Jugendschriften, Märchen und Erzählungen Klassiker, Gedichte, Romane etc. (Sept9,1J)

Alte Federbetten.
Der höchste Preis wird bezahlt für alte Federn in irgend welcher Quantität. Man sende Postkarte an **J. L. Isaacs, Nr. 613, Nord-Eutaw-Straße.** Beide Telephone. (S—T&S)

C. & P. Phone, Wolfe 1336.
Andrew Remmel,
1059 Hillen-Straße, Baltimore, Md.
Eisenwaaren,
Engros- und Endetail-Fabrikant von
Maschinen- und handgemachtem ... Pferdegeschirr.
(Sept11—)

Zähne ohne Platten.

Ganze Zahngebisse $3 bis $5.00; Gold-Kronen $3 bis $5.00; Brücken-Arbeit $3 bis $5.00; Gold-Füllungen von $1 an; Silber-Füllung 50c.
Durch unsere neue Entdeckung können wir Schmerzen und Schrecken allen Personen ersparen, die sich vor dem Zahnziehen fürchten. Wir lassen alle Stumpen und Wurzeln im Munde und versehen sie mit Kronen. Die nervösesten Personen werden von uns schmerzlos behandelt. Kommen und überzeugen Sie sich.
Dr. J. W. Derlin,
deutscher Zahnarzt,
Nr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden von 8 Vorm. bis 6 Abends; Sonntags von 10 bis 2 Uhr. Alle Arbeit garantirt. Etablirt 12 Jahre. (Okt17—)

Loudon-Park.
Der hauptsächlichste Friedhof in Baltimore.
Areal: 350 Acker — Immerwährender Charter.
Zu jeder Zeit erreichbar. Fünf Cents Fahrgeld von allen Stadttheilen. Straßenbahn-Wagons passiren den Haupteingang alle drei Minuten. Warmes Wartezimmer für Solche, die den Friedhof bei rauhem Wetter besuchen.
Begräbnißplätze zu sehr mäßigen Preisen, sämmtlich unter fortwährender Pflege.
Büreau: Nr. 21, West-Saratoga-Straße.

John Herwig & Sohn,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 2008, Orleans-Straße.
Zweiggeschäft: Nr. 524, Eastern-Avenue, Highlandtown, Baltimore-County.
Wir haben in unserer langen Geschäftspraxis Arm und Reich beerdigt. Sind mit geringem Profit zufrieden. Die feinsten Kutschen geliefert für Hochzeiten, Unterhaltungen und andere Gelegenheiten. Beide Telephone. (Mai28,1J)

Unterhaltungen.

Elftes Peabody-Recital
Freitag, den 8. März, Nachmittags 4 Uhr.
Ernest Hutcheson, Pianist.
Einzel-Eintritt 50 Cents.
(62,5—7)

Theater.

Akademie. **Nixon & Zimmerman's**
Matinee'n: Mittwoch und Samstag.
Henry Arthur Jones' Meisterwerk.
„The Hypocrites."
Mit derselben Truppe, die im „Hudson-Theater" nahezu sieben Monate auftrat:
Preise: $1.50, $1.00, 75c. und 50c.
Eintritt 50c. Gallerie 25c.
Mittwoch Matinee: 25c., 50c., 75c. und $1.00.

Albaugh's **Matinee'n: Donnerstag und Samstag.**
Percy Haswell
und die
George Fawcett Company
in dem klassischen Lustspiel
„The School for Scandal."
Preise: Matinee 25c., etliche Sitze 50c.
Abends 25c., 50c., 75c.

Auditorium.
Matinee'n: Montag, Dienstag, Freitag, Samstag
Billy S. Clifford
—in—
„The jolly Baron."
Preise: Matinee 15c., 25c. und 50c.
Abends 15c., 25c., 50c., 75c.
Nächste Woche: „Vogel's Mammoth Minstrels."
(62—8)

Blaney's **Matinee'n Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 25c.**
Die lustigste, fröhlichste Mischung von Musik und Fröhlichkeit.
„McFadden's Flats."
Eine Menge echter Komiker mit den
Yellow Kids.
Ein Strauß schöner Mädchen.
Parquet 25c., 50c., 75c. — Balkon 25c.

Ford's. Matineen: Mittwoch und Samstag.
Die Sensation der Saison:
Elsie Janis
—in—
The Vanderbilt Cup."
Nächste Woche: „The Squaw Man".
(62—8)

Gayety **Nicht im Trust. Bei der Bevölkerung beliebt. Das Theater für Herren.**
Wm. S. Clarke's
Jersey Lillies
und der großartige
Morris Cronin
nebst Truppe.
Direkt von den besten europäischen Theatern.
Amateur und Contest-Abend, Freitag.

Holliday. Matineen: Montag, Mittwoch und Samstag.
Das sensationelle Drama
Chinatown Charlie
—mit—
Harry Fields.
Gute reservirte Sitze, Parquet, 25c.
Alle Balkon-Sitze 25c., nicht höher.
Nächste Woche: „Uncle Tom's Cabin".
(62—8)

Maryland. **Täglich Matinee.**
Keith's Vaudeville.
8 hochfeine Akte.
Bilder auf dem Kinetograph.
Preise: Matinee 15c., 25c. und 50c.
Abends 15c., 25c., 50c., 75c.
(62—8)

New Monumental.
„Parisian Belles."
Eine Burlesque in zwei Akten.
Amateur-Abend Freitag.
Preise: $10, $5, $2.50.
Nächste Woche: „Yankee Doodle Girls".
(62—8)

MEET ME AT THE ZOO NORTH AVE. & OAK ST.
Ununterbrochen von 10 Vorm. bis 11 Abends.
Dressirte Raubthiere u. Rollschuhbahn.
Vorstellungen 2.30 und 8.30.

Pfandleiher.

Geld auszuleihen,
zu beliebigen Beträgen in
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank-Comtoir,
Benjamin's Gebäude (1880 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. **Offen von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abends.**
Privat-Eingang: **Nr. 420—424, Ost-Fayette-Straße.** (Nov1,1J,T&S)

Consolidated Loan Co.,
Lewyt & Salabes,
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
Das größte und am Besten ausgestattete Leih-Geschäft in der Stadt. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau. Wir verleihen Geld auf irgend welche Werthsachen.

S. Salabes & Comp.,
Pfandleiher,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße,
nahe Pine-Straße.
Geld verliehen auf jeden Werthgegenstand.
Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.
(Juni16,1J)

Rechtsanwälte.

Fernsprecher: Büreau—Maryland, B—4221.
C. & P. St. Paul 3300.
Wohnung—Maryland, 802.
Karl A. M. Scholtz,
Rechtsanwalt,
Zimmer 126—129 Law Building.
221 Courtland-Straße.
Praktizirt in allen Gerichten des Staates Maryland.
Nachlaß-Angelegenheiten. Testamente und Urkunden aller Art, Collektionen, Land- und Häuser-Uebertragungen prompt und richtig besorgt.
Geld zu leihen auf Hypotheken.
Häuser und Grundzinsen gekauft.
(200—)

F. Wm. Ortmann,
Deutscher Rechtsanwalt,
Nr. 111, Nord-Charles-Straße.
(April21,12Mte)

Md. Phone—Courtland 1357.
C. & P. Phone—St. Paul 2556.
Gustavus A. Korb,
Rechtsanwalt,
Nr. 261—269, Calvert-Gebäude.
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Straße.
(Febr22,1J)